

11. September 2015
Rheinische Post

Streit um Erinnerungsort: Hochschule beugt sich Druck

(semi) Die hitzige Diskussion um das Aufstellen von Viehtrögen auf dem neuen Campus der Hochschule Düsseldorf in Derendorf hat ein Ende gefunden: Wie die Hochschule gestern mitteilte, werden sie wie geplant in der Bibliothek und damit an ihrem ursprünglichen Standort aufgestellt. Mitarbeiter der Bibliothek hatten im Vorfeld Bedenken wegen „seelischer Belastung“ geäußert: In den Trögen in der ehemaligen Großviehhalle hatten Juden zwischen 1941 und 1945 vor ihrer Deportation ihre Kinder gewaschen. Die Jüdi-

sche Gemeinde und mehrere Politiker forderten wiederum die Installation in der Bibliothek.

„Ich kann nachvollziehen, dass ein Mahnmal an einem Arbeitsplatz zusätzliche Herausforderungen an die Mitarbeiter der Hochschulbibliothek stellt und bedauere sehr, dass dieser Aspekt nicht genügend Berücksichtigung fand“, sagte Hochschul-Präsidentin Brigitte Grass. Mitarbeiter der Bibliothek haben laut Hochschule ihre Hilfe unter anderem bei der Gestaltung der Hinweistafeln angeboten.

11. September 2015
Westdeutsche Zeitung

FH-Spitze lenkt ein: Tröge kommen in die Bibliothek

Obwohl Mitarbeiter „seelische Belastung“ fürchten, kommt der Gedenkort wie geplant.

Von René Schleucher

Am Ende war der Druck auf die FH-Spitze offenbar zu groß. Gestern teilte die Fachhochschule mit, dass die historischen Vieh-Tröge nun doch in der Bibliothek aufgestellt werden. Der geplante Gedenkort kann also wie geplant realisiert werden. Diese Lösung hatten die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Akteure favorisiert, von Verdi bis hin zur FDP.

Darum geht es: Der neue FH-Campus in Derendorf umfasst auch die historische Großviehhalle des früheren Schlachthofs. Dort kommt die Bibliothek unter – von Anfang an war geplant, das sanierte Gebäude auch zu einem Gedenkort zu machen. Dort wurden 1941 tausende Juden auf dem Weg in die Konzentrationslager zusammengetrieben. Einige schilderten in ihren Erinnerungen, dass in den Viehtrögen Gepäck abgelegt und Kinder gewaschen wurden. Deshalb gibt es die Idee, einige dieser Tröge in der Bibliothek – also am Ort des Geschehens – aufzustellen.

Dieser Gedanke aber gefiel einigen Mitarbeitern nicht. Sie fürchteten eine „seelische Belastung“ beim täglichen Anblick der Tröge. Die FH hatte daher be-

gonnen, einen neuen Standort für die Tröge zu suchen. Das war auf viel Kritik – u.a. bei der Jüdischen Gemeinde – gestoßen.

Die Presseerklärung der FH im Wortlaut unter: wz-duesseldorf.de

MEINUNG

Nicht viel verstanden

Von René Schleucher

Die FH argumentiert, es hätte viele Gründe gegen Tröge in der Bibliothek gegeben (z.B. dass Schulklassen die Ruhe stören könnten). Die Presse aber habe nur die persönlichen Empfindungen der Mitarbeiter thematisiert und diese damit „öffentlich diffamiert“. Das stimmt freilich nicht. Tatsächlich ging es bei der Debatte um die Frage, ob Nicht-erinnert-werdewollen eine angemessene Haltung ist. Die Presseerklärung zeigt: Da hat jemand nicht viel verstanden.



Rene.Schleucher@wz.de



PRESSESPiegel

11. September 2015

Westdeutsche Zeitung

<http://www.wz-newsline.de/lokales/duesseldorf/fh-spitze-lenkt-ein-troege-kommen-in-die-bibliothek-1.2014928>

Düsseldorf

FH-Spitze lenkt ein: Tröge kommen in die Bibliothek

Von René Schleucher

Obwohl Mitarbeiter „seelische Belastung“ fürchten, kommt der Gedenkort wie geplant.

Düsseldorf. Am Ende war der Druck auf die FH-Spitze offenbar zu groß. Am Donnerstag teilte die Fachhochschule mit, dass die historischen Vieh-Tröge nun doch in der Bibliothek aufgestellt werden. Der geplante Gedenkort kann also wie geplant realisiert werden. Diese Lösung hatten die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Akteure favorisiert, von Verdi bis hin zur FDP.

Darum geht es: Der neue FH-Campus in Derendorf umfasst auch die historische Großviehhalle des früheren Schlachthofs. Dort kommt die Bibliothek unter – von Anfang an war geplant, das sanierte Gebäude auch zu einem Gedenkort zu machen. Denn dort wurden 1941 tausende Düsseldorfer Juden auf dem Weg in die Konzentrationslager zusammengetrieben und eingepfercht. Einige schilderten in ihren Erinnerungen, dass in den Viehtrögen Gepäck abgelegt und Kinder gewaschen wurden. Deshalb kam die Idee auf, einige dieser Tröge in der Bibliothek – also am Ort des historischen Geschehens – aufzustellen.

Dieser Gedanke aber gefiel einigen Mitarbeitern nicht. Sie fürchteten eine „seelische Belastung“ beim täglichen Anblick der Tröge. Die FH-Spitze begann daraufhin, einen neuen Standort für die Tröge zu suchen. Das war auf viel Kritik – u.a. bei der Jüdischen Gemeinde – gestoßen.

11. September 2015
Neue Rhein Zeitung

Hochschule stellt umstrittene Tröge in Bibliothek auf

Derendorf. Die hitzige Diskussion um das Aufstellen von Viehtrögen auf dem neuen Campus der Hochschule Düsseldorf in Derendorf hat ein Ende gefunden: Wie die Hochschule gestern mitteilte, werden sie wie geplant in der Bibliothek und damit an ihrem ursprünglichen Standort aufgestellt. Mitarbeiter der Bibliothek hatten im Vorfeld Bedenken wegen „seelischer Belastung“ geäußert: In den Trögen in der ehemaligen Großviehhalle hatten Juden zwischen 1941 und 1945 vor ihrer Deportation ihre Kinder gewaschen. Die jüdische Gemeinde und mehrere Politiker forderten wiederum die Installation in der Bibliothek.

„Ich kann nachvollziehen, dass ein Mahnmal an einem Arbeitsplatz zusätzliche Herausforderungen an die Mitarbeiter der Hochschulbibliothek stellt und bedauere sehr, dass dieser Aspekt nicht genügend Berücksichtigung fand“, sagte Hochschul-Präsidentin Brigitte Grass. Mitarbeiter der Bibliothek haben laut Hochschule ihre Hilfe unter anderem bei der Gestaltung der Hinweistafeln angeboten. *semi*